



Wir fahren, fahren, fahren...

Wohin, das überlegen wir uns dann hinterher.

Derzeit wird in Altach ein neues Mobilitätskonzept für unsere Gemeinde entwickelt und alle Altacherinnen und Altacher ab sechs Jahren wurden bei einer umfangreichen Befragung um ihre Meinung dazu gebeten. Der Rücklauf war sensationell. Im Planungsprozess sind ausgewiesene Verkehrsexperten mit dabei, es sind Mitarbeiter der Gemeinde und Mitglieder der politischen Fraktionen eingebunden und es sitzen Altacher Bürgerinnen und Bürger mit am Tisch. Soweit alles wunderbar und gut.

Wir von der BürgerListe Altach + Die Grünen sind schon sehr gespannt auf die Vorschläge für mögliche Lösungsansätze und Maßnahmen, die uns in einigen Monaten präsentiert werden. Wir glauben nicht, dass es sinnvoll ist, von außen dem Planungsteam gute Tipps und Vorschläge zuzurufen, sie sollen in Ruhe arbeiten und alle entscheidenden Parameter abwägen.

Trotzdem glauben wir von der BürgerListe Altach + Die Grünen, dass sich alle künftigen Maßnahmen an einigen grundsätzlichen Punkten orientieren sollten. Denn wir sind überzeugt davon:

- ...dass die Wohnqualität über die Verbesserung der Verkehrssituation für motorisierte Verkehrsteilnehmer zu stellen ist,
- ...dass sanfte Mobilität wie Radfahren und zu Fuß gehen Vorrang

gegenüber den Ansprüchen der Autofahrer haben muss,

- ...dass das Öffi-Angebot verbessert werden muss,
- ...dass das Schwerverkehrsaufkommen durch Kiesentnahme und Deponieverkehr quer durchs Dorf ein baldiges Ende haben muss.

Und wir sind besonders fest davon überzeugt, dass Altach dringend ein neues Räumliches Entwicklungskonzept (REK) braucht, in dem definiert ist, was-wo-wie geplant ist. Wie soll sich die Gemeinde entwickeln – wo wird mit welchen Verkehrsströmen und welchem Verkehrsaufkommen gerechnet – wo sollen Kinderbetreuungseinrichtungen hinkommen – wo neue Betriebsansiedlungen – wo findet Sozialer Wohnbau statt und wo sind die neuen Tschutterplätze geplant?

Die Raumplanungsabteilung des Landes empfiehlt ein REK alle vier bis fünf Jahre neu zu überarbeiten. Unser REK stammt aus dem Jahr 2005(!) und die BürgerListe Altach + Die Grünen fordern seit Jahren die dringende Überarbeitung und Anpassung des Altacher REK. Darauf sollte eigentlich auch das Mobilitätskonzept abgestimmt werden.

Die Altacher ÖVP macht es halt umgekehrt. Frei nach dem Motto: „Wir wissen zwar nicht wohin wir fahren, dafür sind wir schneller dort!“

Willis Randnotiz



Vieles neu machte der Mai!?

Endlich konnte der südliche Teil der Konstanzerstraße fertiggestellt und für die zahlreichen Fußgänger mit dem errichteten Gehsteig sicherer gemacht werden. Nur noch wenige werden sich daran erinnern können, dass ich bereits am 15. Oktober 2013 im Rahmen einer Gemeindevertretungssitzung hier eine rasche Verbesserung für die langsamsten Verkehrsteilnehmer begehrte. Fast fünf Jahre hat es gedauert, bis nun auch die zahlreichen Schüler einen sicheren Fußweg zur Bushaltestelle im Bauern erhalten. Dabei steht diese Haltestelle, die eine der am meist frequentierten Haltestellen Altachs ist, immer noch ohne Komfort da! Ich hoffe nicht, dass dies ebenso fünf Jahre dauern wird, bis eine moderne Bushaltestelle mit Fahrradabstellplätzen, Überdachung und digitalen Anzeigen errichtet wird.

Eine neue Leitung für die Volksschule soll es ab dem kommenden Schuljahr auch geben. Die jetzige Direktorin Anita Schmied verkündete im Mai nach 42 Jahren im Dienst, ihren geplanten Schritt in den wohlverdienten Ruhestand. Wir sind schon sehr gespannt, wer sich den vielfältigen Aufgaben und aktuellen Herausforderungen als LeiterIn der Volksschule stellen wird. So würden zum Beispiel Ganztagesklassen (auch ohne verpflichtendes Mittagessen in der Schule) konkrete Entlastungen bei den Schülerbetreuungsplätzen bringen. Die Anmeldezahlen sind hier in den letzten Monaten so stark gestiegen, dass ein akuter Platzmangel besteht.

Und was uns schließlich im Mai besonders freute: Eine längst überfällige Klausur der Gemeindevertretung in Langenegg, bei der ein großer Konsens über die weitere Vorgehensweise zur Zentrumsentwicklung erzielt werden konnte. In dem Sinne wünsch ich allen weiterhin viel Bewegendes – auch im Juni!

Willi Witzemann



Stellen sich so die Schweizer Verkehrsplaner den Alten Rhein bei Altach in der nahen Zukunft vor?

Anna, den Verkehr hamma! Ein Bericht aus der Zukunft

Es ist Sonntagnachmittag im Juni und der Frühling liegt in der Luft. Endlich kann man wieder raus, was nach dem grauen Winter und dem verregneten Frühling ein pures Vergnügen ist. Die kleine Anna sitzt in ihrem Kinderwagen, Mama spaziert neben ihr her, Papa schiebt. Die junge Familie ist erst vor drei Monaten nach Altach gezogen und wohnt in einer leistbaren Wohnung im Altacher Kreuzfeld. Weil die Platzverhältnisse in der Wohnung nicht gerade üppig sind, sind alle drei froh, jede Gelegenheit nutzen zu können, um Richtung Alter Rhein zu spazieren. Dort ist es auch wirklich schön. Anna gefallen die grünen Wiesen mit den vielen Blumen, die vielen Jogger, Radfahrer und überhaupt das Wasser zum Plantschen und die Fischer, die dort fischen. Blöd ist nur das dauernde Brummen und der Verkehrslärm der vielen Autos, direkt im ehemaligen Naherholungsgebiet.

Vor einigen Monaten wurde die neue Autobahnverbindung zwischen Österreich und der Schweiz in Betrieb genommen. Sie verbindet die A13 und A14. Jetzt rauschen da schon über 16.000 Autos und Lastwagen jeden Tag hin und her. Dabei ist das noch lange nicht alles – es wird wöchentlich mehr. „Man hat nämlich die Auswirkungen auf den internationalen Verkehr völlig unterschätzt“, sagt der Papa. Die Verbindungsstraße führt beim Schwimmbad über den Alten Rhein in die Schweiz.

Wenn es im Sommer ganz heiß ist, findet man unter der Brücke Schatten. So braucht man keinen Sonnenschirm mehr, sagt die Mama. Aber sie hat das wahrscheinlich nicht ganz ernst gemeint, glaubt Anna. „Früher war es am Alten Rhein auch nicht wirklich still“, hat die Nachbarin von Anna gesagt. Man habe von weitem die Autobahn surren gehört, aber vor allem die vielen Kinder und Jugendlichen hätten beim Baden und Spielen einen ziemlichen Wirbel gemacht. Seit die Verbindungsstraße hier ist, gibt es aber viel weniger Lärm von den Kindern, dafür viel mehr vom Verkehr. Lärm ist Lärm, sagen ein paar Unverbesserliche, aber die sind wahrscheinlich nie am Alten Rhein, denkt sich Anna.

Zurück in die Gegenwart

Derzeit wird über eine Verkehrsverbindung zwischen den beiden Autobahnen (A13 und A14) auf Höhe der Rheinauen diskutiert und das Projekt zur Entlastung der Gemeinde Diepoldsau wird von Schweizer Regierungsseite stark forciert und auch finanziell unterstützt. In Prognoseberechnungen wird von einem Verkehrsaufkommen von bis zu 16.000 Fahrzeugen täglich ausgegangen, ohne Berücksichtigung der möglichen Auswirkungen auf den internationalen Individual- und Schwerverkehr.

Die Bürgerliste Altach+Die Grünen sind gegen die Opferung unseres Naherholungsgebietes und für ein klares Bekenntnis zur Erhaltung und Aufwertung des Naturjuwels Alter Rhein.



Auszug aus den Planspielen der Schweizer Verkehrsplaner. Derzeit wird die Variante 3.4 favorisiert.

Hey ihr, was macht ihr eigentlich das ganze Jahr über?

Mit „ihr“, sind in diesem Fall die Ausschussobleute einiger Altacher Gemeindeausschüsse gemeint. Meine Damen und Herren, sorry, aber ich glaube wir müssen miteinander Klartext reden. Was ihr da verschleppt und vertrödelt geht auf keine Kuhhaut mehr.

Es gibt nicht nur einen Ausschuss, der lediglich einmal im Jahr tagt um das Budget durchzuwinken. Es gibt leider mehrere. Abmachungen innerhalb der Ausschüsse werden von euch einfach ignoriert oder vergessen.

Ein paar Beispiele gefällig?

- Wo sind die ersten Schritte zum Projekt „Alte Häuser in Altach“?
- Wie schaut's aus mit dem Tschutterplatz im Kreuzfeld?
- Was ist mit der Sportlerehrung für überregional erfolgreiche unter 16-jährige Kinder und Jugendliche?
- Wo ist die eine(!) überdachte Bushaltestelle, die schon lange versprochen ist und bereits letztes Jahr im Budget war?
- Was macht der – nach langem hin und her – eingesetzte Gestaltungsrat zur Unterstützung des Planungsausschusses?

Ihre Antworten bitte an: sorry@altach.at

———— DHAMK Factbox ————

- DHAMK – steht für Diepoldsau, Hohenems, Altach, Mäder, Kriessern und hat das primäre Ziel, die Gemeinde Diepoldsau zu entlasten.
- In Prognoseberechnungen ist je nach Variante mit einem Verkehrsaufkommen von bis zu 16.000 Fahrzeugen täglich zu rechnen.
- Ursprünglich angedachte Tunnelvarianten, auf Höhe Schmitter oder durch den Kummberg wurden aus teilweise unbekannten Gründen nicht weiter verfolgt.
- Altach ist neben Mäder die am dichtesten besiedelte Gemeinde Vorarlbergs.
- Die Bürgerliste Altach+Die Grünen sind gegen die Opferung des Naherholungsgebietes Alter Rhein.



Massive Kostensteigerungen am Beispiel von drei aktuellen Bauprojekten.

Die Rechnung bitte!

Es ist ja nicht gerade so, dass in Altach nix passiert. Die Fußballer Fußballen (und meistens nicht einmal so schlecht), die Wirtschaft in Altach läuft, in den Wirtschaften läuft's auch, die Schülerbetreuung platzt aus allen Nähten (was auch mit der guten Wirtschaftslage zu tun habe – wir glauben eher mit zu wenig Plätzen), die Verkehrsplaner sind am planen, die neuen Ärztinnen helfen und heilen und der Bürgermeister regiert in gewohnt souveräner Manier.

Aber leider laufen machen Dinge nicht immer in die Richtung, wie sie finanziell geplant oder zumindest kommuniziert wurden. Wir von der BürgerListe Altach + Die Grünen freuen uns sehr darüber, dass zwei neue Ärztinnen in Altach tätig sind und wir stehen auch hinter der Idee der temporären Containerlösung und einer späteren Übersiedlung der Ordinationen ins geplante neue Dorfzentrum.

Wir glauben auch, dass eine Lösung im Streit zwischen den Anrainern und den Kindern und Jugendlichen auf dem Sportplatz der Neuen Mittelschule gefunden werden musste. Gut finden wir auch, dass Unternehmen in Altach angesiedelt werden.

Wir verstehen aber nicht, wieso eine Containerlösung anstatt der zuerst besprochenen Summe von rund 95.000,- Euro (nachzulesen im Protokoll der Gemeindevertretung vom 28. März 2017) schlussendlich über 300.000,- Euro kostet. Wir verstehen auch nicht, wie aus 18.000,- Euro für einen Zaun bei der Mittelschule plötzlich über 40.000,- Euro werden konnten. Wir finden es auch suboptimal, dass Gemeindevertreter aller Fraktionen bei der einstimmigen Umwidmung von Gewerbe- und Straßenflächen im Gebiet Bofel nicht darüber informiert wurden, dass die dadurch entstehenden Kosten bei über 400.000,- Euro liegen werden.

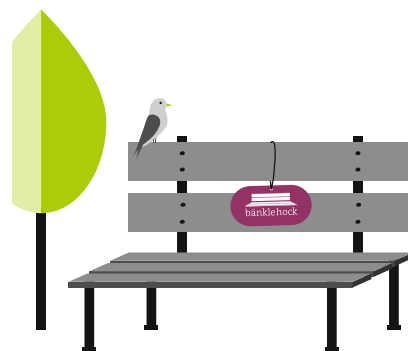
Kann passieren, könnte man sagen. Passiert's vielleicht mit Kalkül, könnte man sich denken? Damit die Entscheidungen schneller fallen, nicht soviel diskutiert und nachgefragt wird, weil man hinterher eh nicht mehr zurückrudern kann? Honi soit qui mal y pense – oder frei übersetzt: Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Interesse an der Gemeindepolitik?

Falls du dich dafür interessierst, was in Altach passiert, laden wir dich zu einer unserer regelmäßig stattfindenden Diskussionsrunden ein.

Nächster Termin: Mittwoch, 06. Juni 2018

Eine E-Mail oder Anruf genügt.



Zeit zum Plaudern und Austauschen

Bänkle Hock in Altach

Früher stand es fast vor jedem Haus: das Bänkle! Da konnte man sitzen, den Feierabend verbringen und die wichtigsten Neuigkeiten aus dem Dorf wurden ausgetauscht. Heute sind diese Bänkle leider meist hinter's Haus verschwunden.

Grund genug am 17. Juni 2018 einen Bänkle Tag in Altach zu veranstalten und alle einzuladen, bei einem Rundgang durchs Dorf, Menschen auf ihren Bänkle zu besuchen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Bänkle Hock

Sonntag, 17. Juni 2018, 15 – 18 Uhr

Alle Infos über Standorte oder allfällige Verschiebung (schlechte Witterung) unter:

www.bla-altach.at

Weitere Informationen im Gemeindeblatt folgen. Der Bänkle Hock findet nur bei guter Witterung statt. Ausweichtermin Sonntag, 24. Juni 2018.



BürgerListe Altach + Die Grünen

Achstraße 57, 6844 Altach

www.bla-altach.at

buergerliste@bla-altach.at